

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

samen bürgerlichen Angelegenheiten ist Führung unerläßlich, und auch an der Beratung, die vorausgeht, an der öffentlichen Diskussion, in welcher die öffentliche Meinung gebildet wird, hat die Masse keinen Anteil. Der gewöhnliche Bürger muß sich damit bescheiden, im kleineren Kreise sich über seine Bedürfnisse, Interessen, Wünsche zu äußern; vor der Öffentlichkeit können von den Millionen immer nur einige wenige zu Worte kommen, die Wortführer, alle andern müssen schweigen, sonst hätte die Verwirrung kein Ende, sie können nichts weiter tun, als höchstens ihren Beifall oder ihr Mißfallen äußern. Nur zu oft stehen sie aber schlechthin im Banne des öffentlich gesprochenen Wortes, das nicht immer führt, sondern oft genug irreführt, und wie der Ballast neigen sie sich nach der Seite, wo sie die Mehrheit vermuten, um mit dabei zu sein, um nur ja nicht für sich allein zu bleiben; die Art und Weise, wie die öffentliche Meinung über den Krieg in Italien jetzt gerade gebildet wurde, gibt dafür ein deutliches Beispiel.

Aus den erfolgreichen Wortführern wachsen die Parteiführer heraus, aus den erfolgreichen Parteiführern die Führer im Staate; ihnen wird die Durchführung anvertraut, die auch ein wichtiger Akt der Führung ist, auf sie vereinigt sich das ganze Ansehen des Erfolges. Die tatsächliche Macht des großen Führers im freien Staate ist oft stärker als selbst die strengste rechtliche Herrschaft. Freilich, die Führer im freien Staate müssen sich immer wieder der Wahl unterwerfen, aber auch bei der Wahl kommt der souveräne Wille des Volkes nicht zur Geltung, auch die freieste Wahl braucht selber wieder Führung, und zur Führung der Wahl sind in aller Regel eben dieselben Parteien und Personen berufen, welche den Willen des Volkes überhaupt führen. Es gibt Länder, in denen die Wahlen schlechthin von einer übermächtigen Partei „gemacht“ werden. Dort, wo eine Anzahl von Parteien kräftig genug ist, um gegeneinander im Wahlkampfe aufzutreten, ist die Stellung der Wähler besser, indes auch hier wählen diese nicht einfach aus sich heraus, die